



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Sozialamt der Stadt Bern

Statistik – Kennzahlen zur Sozialhilfe,
zum Alimentenwesen sowie zur Abklä-
rung, Qualifikation und Vermittlung von
Stellensuchenden in der Stadt Bern
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011



Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 31.12.2010	Periode 01.01.2011 bis 31.12.2011	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	2606 Abklärungen	2527 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	1103 Fälle	1215 Fälle	
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	994 Fälle	1049 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen beim Sozialdienst.
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	109 Fälle	166 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) sowie im Jugendamt (JA).
Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.	4039 Dossiers	4226 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	3551 Dossiers	3716 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe- Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	488 Dossiers	510 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total unterstützte Personen per 31.12.	6338 Personen	6583 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe)
– davon im Sozialdienst	5850 Personen	6021 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon in der delegierten Sozialhilfe	488 Personen	562 Personen	Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	1070 Fälle	1159 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	948 Fälle	1014 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	122 Fälle	145 Fälle	Fallaufteilung 2011: Erwachsenen- und Kinderschutz (90), Jugendamt (55)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	413 Verfügungen	454 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc.
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	29 Rekurse	6 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	54 Fälle	28 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches grundsätzlich zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	31 Fälle	21 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	135 Fälle	98 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe und des Alimentenwesens

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 31.12.2010	Periode 01.01.2011 bis 31.12.2011	Kommentar
Anzahl Inkassofälle	3231 Fälle	3041 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle. Der Rückgang der Inkassofälle ist darauf zurück zu führen, dass per Ende 2010 eine grössere Anzahl Verlustscheine an die neu eingeführte zentrale Verlustscheinbewirtschaftung der Steuerverwaltung übergeben und somit die Inkassofälle geschlossen werden konnten.
Abgeschlossene Inkassofälle	556 Fälle	513 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	2675 Fälle	2528 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon Alimenteninkassi: Bevorschussung (Kinderalimente)	1465 Fälle	1408 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon Alimenteninkassi: Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	696 Fälle	670 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon Alimenteninkassi: Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)	77 Fälle	73 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon übrige Inkassi: Elternbeiträge	102 Fälle	97 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. ¹ Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon übrige Inkassi: Verwandtenunterstützung	13 Fälle	12 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon übrige Inkassi: Persönliche Rückerstattungen	322 Fälle	268 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

¹ Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit (KA)

Kennzahlen	Periode 01.01.2010 bis 31.12.2010	Periode 01.01.2011 bis 31.12.2011	Kommentar
TOTAL STELLENSUCHEDE in Programmen und Angeboten des KA	2376 Personen	2009 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.
AUSBILDUNGSLOSIGKEIT	407 Personen	341 Personen	Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung
- davon im Motivationssemester «to do»	338 Personen	280 Personen	Schulabgänger/innen ohne Lehrstelle und Lehrabbrecher/innen werden individuell gefördert und auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung begleitet.
- davon im Abklärungsmodul «Berufliche Kurzabklärung»	69 Personen	61 Personen	Die beruflichen und sozialen Integrationschancen von jungen Erwachsenen, die beim Sozialdienst gemeldet sind und über keinen anerkannten Berufsabschluss verfügen, werden beurteilt.
ARBEITSLOSIGKEIT Personen im Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)	896 Personen	574 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind
- davon im Produkt Standortbestimmung	239 Personen	91 Personen	Stellensuchende setzen sich in Werkstätten und Kurssequenzen mit ihren Stärken und Schwächen sowie mit möglichen beruflichen Perspektiven auseinander.
- davon im Produkt Qualifizierung mit integrierter Bildung	234 Personen	188 Personen	Die Qualifizierung der Stellensuchenden umfasst das Arbeitstraining (Arbeit in einem Fachbereich; Gastronomie, Holz, Gebäudetechnik), die Bewerbungswerkstatt und die fachliche Weiterbildung (bzw. Deutsch für Fremdsprachige).
- davon im Produkt berufliche Integration Jobtimum	423 Personen	295 Personen	Stellensuchende entwickeln in einer persönlichen Standortbestimmung eine Bewerbungsstrategie, definieren Ziele und Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration.
LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT davon in der Abklärungs- und Arbeitsvermittlung in einer Abklärung	240 Personen	226 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit der vom Sozialdienst zugewiesenen Stellensuchenden ab.
davon in der Abklärungs- und Arbeitsvermittlung in einem Arbeitseinsatz	833 Personen	868 Personen	Die Integrationschancen der Stellensuchenden werden in einem mehrwöchigen Praxiseinsatz umfassend abgeklärt und die Empfehlungen für das weitere Vorgehen in einem Schlussbericht festgehalten.
- davon in der beruflichen Integration (BI) und der beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)	480 Personen	486 Personen	Die Stellensuchenden gewinnen durch Arbeitseinsätze, Bildungsmaßnahmen und Coaching an Sicherheit im Arbeitsalltag und verbessern dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- davon in der sozialen Integration (SI)	353 Personen	382 Personen	Die Sozialhilfeempfangenden verrichten innerhalb einer Non-Profit-Organisation niederschwellige Tätigkeiten und erhalten so eine sinnvolle Tagesstruktur.
- in internen Betrieben	262 Personen	240 Personen	Das Kompetenzzentrum Arbeit betreibt eigene Betriebe mit Arbeitsplätzen des 2. Arbeitsmarktes (Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastro KA).
- in externen Betrieben	571 Personen	628 Personen	Die Sektion Vermittlung des Kompetenzzentrums Arbeit arbeitet zurzeit mit rund 100 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.